

# Nächtliche Fahrt

Autor(en): **Orelli, Bertha von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **60 (1955-1956)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316553>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Nächtliche Fahrt

Bertha von Orelli

*Einsam fährt mein Wagen durch das Land,  
das in silbergrauer Dämmerung ruht;  
fern am Horizont glimmt noch ein Band,  
golddurchwirkt von letzter Sonnenglut.*

*Immer dunkler wird's. Kein Sternlein lacht.  
Matt umflort erglänzt der Mondenschein.  
Leise wendet Dämmer sich in Nacht,  
hüllt den Wagen, hüllt mich selber ein.*

*Doch ein Häuslein hier, ein Fenster dort  
spenden Glanz, der durch das Dunkel bricht.  
Fröhlich rollt mein Wagen fort und fort,  
glaubt von einem Licht ans nächste Licht.*

### Laura Wohnlich zum 80. Geburtstag

*Am 18. September vollendet Fräulein Laura Wohnlich ihr 80. Lebensjahr. Sie wirkte als Primarlehrerin in St. Gallen und widmete sich neben ihrer Schularbeit unzähligen Hilfsbedürftigen. Als Mitbegründerin und Präsidentin der Sektion St. Gallen kämpfte sie unerschrocken für das Ansehen und die Besserstellung ihrer Kolleginnen. 25 Jahre lang hat sie als Redaktorin der «Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung» gewirkt. Deshalb wollen wir an dieser Stelle der Jubilarin gedenken, und wir senden ihr, der heute noch Tätigen, herzliche Glück- und Segenswünsche in ihr Heim ins Appenzellerland hinauf.*

Wr.

### Der Dichter schenkt uns Früchte

Gepflückt von M. v. Greyerz

*Wer wollte nicht die Hand ausstrecken und gerne solche Früchte einheimen?  
Früchte, die durch Dichteraugen erspäht, die durch des Dichters Seele und Geist  
geboren wurden — nicht von heute auf morgen, o nein —, oftmals erst nach  
treibenden Irrungen und Erfahrungen.*

*Wir holen uns diesmal derartigen Gewinn bei dem Dichter und Lehrer Michael  
Bauer, der Kleinen und Großen unermüdlich den Weg zu Natur- und Menschen-  
liebe, zum Guten und Wahren, durchwirkt vom Schönen, bahnte und wies.*

*Er kennt das empfängliche Kinderherz, die aufwachende Kindesseele ebenso  
wohl wie den oft so matten, lässigen Geist der Erwachsenen. Lassen wir uns denn  
von ihm beschenken!*

*«Man meint: Wach sei der Mensch, wenn er die Augen offen hat. Ja — wofür  
wach? Worüber du dich nicht gewundert hast einmal, dafür bist du nicht auf-  
gewacht. Und wie tief wach? Ach, wie tief schlafen wir mit offenen Augen!*

*Der Lehrer sollte vor allem davon ausgehen, dem Kinde Freude zu bereiten.*

*Die Wahrheit der echten Märchen trägt den größten Anteil an der Freude.*

*Sodann sollte er das Sprachgefühl entwickeln.*

*Wann klingt die Rede in die vollaufgeschlossene Seele wie das Drossellied im  
aufhorchenden Wald? Dann, wenn etwas Schönes erzählt wird.*